



VOLKSKUNDE
— MUSEUM

JAHRESBERICHT
DES VEREINS UND DES
ÖSTERREICHISCHEN MUSEUMS
FÜR VOLKSKUNDE

2014

ÜBERBLICK

Verein für Volkskunde

Neue Mitglieder:	28
Ausgetreten:	22
Mitgliederzahl:	627

Besucherinnen und Besucher

Gesamt 29.253 (2013: 32.339)
Vermittlung 9.121, NÖ Card 1.912, frei 2.048

Infrastruktur

- Implementierung und Einführung der Software Microsoft Dynamics CRM
- Umbau des Lifts gemäß EU-Norm, somit als Personenaufzug nutzbar
- Hauptsicherung und Sicherungs-Kasten wurden gemäß EU-Norm umgebaut und im Zuge dieser Umbauarbeiten die ehemalige Portierswohnung mit neuer Elektroinstallation versehen; im Zuge dieser Umbauarbeiten wurden mehrere Stromkreise in der neuen Elektroinstallation zusammengefasst, sodass drei Stromzähler entfernt werden konnten, dadurch spart das Museum Gebühren für diese Geräte; weiters wurde der Stromkasten in der Einfahrt umgebaut und mit einem Starkstromanschluss für Veranstaltungen versehen; von der Textil-Restaurierwerkstatt wurde ein Starkstromanschluss zur Gartenmauer für Veranstaltung verlegt
- Einrichtung und Eröffnung des Museumscafés „Kredenz“
- Öffnung des Tores zum Schönbornpark und Schaffung eines öffentlichen Durchgangs im Vestibül

Einnahmen/Ausgaben 2014

Einnahmen gesamt	€ 849.761,-
Davon die wichtigsten Positionen	
BMUKK Subvention	€ 530.000,-
Förderungen	€ 155.408,-
Eigene Einnahmen	€ 111.270,-
Ausgaben gesamt	€ 887.806,-
Davon die wichtigsten Positionen	
Sachaufwand	€ 351.912,-
(Mieten, Betrieb, Energie, Slg, Bib, ...)	
Personalkosten Verein	€ 196.837,-
Dienstleistungshonorare	€ 40.014,-
(Reinigung, Bewachung, ...)	
Ausstellungen	€ 75.548,-
Kulturvermittlung	€ 17.941,-
Publikationen	€ 50.061,-
PR, Werbung	€ 13.066,-

Anmerkung negatives Delta: Überjährige Reserve wurde kleiner und ausstehende EU Gelder sind im Jänner 2015 eingetroffen. Steuerliche Absetzbarkeit von Spenden wurde 2014 zuerkannt.

Mitgliedsbeitrag und ÖZV-Abonnement

Mitgliedsbeitrag € 27,- / Studierende bis 27. Lebensjahr € 8,-

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde
Normalpreis € 38,- / Mitglieder € 26,-

VERANSTALTUNGSKALENDER 2014

- 16.1.** Vortrag: Der lautlose Schuss. Armbrust- und Bogenschützenvereine in Österreich, von Dagmar Butterweck
- 21.1.** Exkursion: Führung durch die Sonderausstellung „Wien entdeckt das Meer“, mit der Kuratorin Nadia Rapp-Wimberger, im wien museum, Karlsplatz
- 23.1.** Vortrag: Balkanexpedition – die Kriegserfahrung der österreichischen Volkskunde, von Christian Marchetti
- 9.2.** Finissage: Objekte im Fokus: Hieb. Stich. Schuss. Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums, mit dem Geigenduo Veronika Poremba und Christian Buchner und der Sängerin Alice Pichler
- 12.2.** Besuch des Bundespräsidenten Dr. Heinz Fischer im Volkskundemuseum
- 23.2.** Finissage: Mitmach-Ausstellung Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen mit dem Programm „Von Wachsziehern und Wachsgurken“ in Zusammenarbeit mit wienXtra
- 6.3.** Lesung: Liebe, Macht und Abenteuer, mit Ülküm Fürst-Boyman, Käthe Kratz, Hilde Langthaler, Heldis Stepanik-Kögl
- 14.3.** Ordentliche Generalversammlung 2014 des Vereins für Volkskunde mit Backstage-Führung für Mitglieder und Studierende des Instituts für Europäische Ethnologie und erstmals einem Forum im Anschluss an den offiziellen Teil, in dem alle Anwesenden das Wort ergreifen konnten. Danach Vortrag von Wolfgang Maderthaler: Die Welt ist in die Hände der Menschen gefallen. Der Erste Weltkrieg und seine Eliten
- 29.4.** Vernissage der beiden Ausstellungen GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie, Kurator: Herbert Justnik, und Objekte im Fokus 5: Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg: Stick und Knüpfmusterstücke, Kuratorin: Kathrin Pallestrang
- 8.5.** Exkursion: Kuratorenführung durch die Ausstellung „Böse Dinge. Eine Enzyklopädie des Ungeschmacks“ mit Kurator Markus Laumann im Hofmobiliendepot
- 18.5.** Guerilla Bakery erobert Volkskundemuseum
Organisation: Herbert Justnik, Barbara Lipp
- 20.5.** Eröffnung der kleinen Ausstellung im Rahmen des Projekts „Die Liebe und ihre Symbole“ durch die Bezirksvorsteherin der Josefstadt, Veronika Mickel-Göttfert
- 4.6.** Podiumsgespräch mit Tanja Boukal und Anna Kim im Rahmen der Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ zusammen mit dem Verlag Hochroth.
- 8.6.** Festival: Wir sind Wien
- 15.6.** Benefizveranstaltung: Jazz Matinée des Soroptimistinnen Clubs Wien Belvedere im Volkskundemuseum, der Erlös kam einer afrikanischen Studentin und der Restaurierung von Museumsobjekten zugute
- 17.6.** Vortrag: Führerbart und Volkskörper oder Hitler wie ihn keiner kennt, von Friedrich Tietjen
- 24.6.** Vortrag: Flüchtlinge des Ersten Weltkriegs im Spiegel der Kriegshilfe-Ausstellung des k.u.k. Innenministeriums von 1915, von Julie Thorpe
- 26.6.** Sommerfest anlässlich des 10jährigen Bestehens der ARGE Schneeball, der Ehrenamtlichen im Volkskundemuseum
- 10.7.-** espressofilm – Open Air Kurzfilmfestival im
29.8. Volkskundemuseum
- 2.9.** Vernissage: Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich, Kuratierung: Joachim Hainzl und Ali Özbas, Betreuung im Volkskundemuseum: Claudia Peschel-Wacha, Barbara Lipp
- 4.9.** Rundgang durch die Bezirke Favoriten und Ottakring/Hernals „Wir waren verliebt in unsere Arbeit ...“, im Rahmen der Ausstellung Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 10.9.** Tagung: Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 11.1.** ZeitzeugInnengespräche/Roundtable im Rahmen der Ausstellung Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 14.9.** Performance Brunch: Hullaza REAL raw, mit Regina Picker, Aline Kristin Mohl, Simon Mayer und Laura Unger

- 16.9.** Buchpräsentation: Kulinarik und Kultur. Speisen als kulturelle Codes in Zentraleuropa, mit Moritz Csáky und Georg-Christian Lack
- 18.9.** Exkursion: Blumengärten Hirschstetten, Führung mit Angela-Jacqueline Rakuscha durch das Weinviertler Bauernhausensemble
- 23.9.** ZeitzeugInnengespräche/Roundtable im Rahmen der Ausstellung Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 26.9.** Exkursion: „Von Holzknechten, Waldbauern und Pechern“ im Rahmen der Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“ zu den Museen in Mürzsteg und Gutenstein
- 26.9.** Rundgang durch die Bezirke Favoriten und Ottakring/Hernals „Wir waren verliebt in unsere Arbeit ...“, im Rahmen der Ausstellung Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 28.9.** Filmvorführung: „E5 – Die Todesstrecke“ im Rahmen der Ausstellung Avusturya! Österreich! 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich
- 28.9.** Tag des offenen Denkmals: Gartenpalais Schönborn – ein überraschend unbekanntes Kleinod
- 30.9.** Diskussion und Cocktail: „Calling the Future“, im Rahmen der Ausstellungsintervention „Past Future Perfect. Volkskundemuseum trifft auf slowenisches Design“, einer Kooperation des Slowenischen Kulturinformationszentrums in Österreich SKICA mit dem Volkskundemuseum
- 4.10.** Lange Nacht der Museen mit Rundgängen durch die Sonderausstellungen und zu „Invisible Places“ (die Indie-Band Luise Pop hat ihr Video „Invisible“ im Volkskundemuseum gedreht), außerdem Vernissage der Ausstellung „Mein Leben in Österreich“: KooperationspartnerInnen: UNHCR, Volkskundemuseum Wien, Caritas St. Gabriel, Lomography, Cyberlab, Rotes Kreuz NÖ, Birdlike *Flexible Cultural Creations
- 14.10.** Exkursion: „Das Waldviertel schreibt Geschichte: Rund um Gmünd und sein Flüchtlingslager im Ersten Weltkrieg“ nach Gmünd. Organisation: Barbara Lipp, Reisebegleitung: Kathrin Pallestrang
- 16.10.** Vortrag: Weibliches Handarbeiten – zwischen Notwendigkeit und Überfluss, von Nikola Langreiter
- 26.10.** Nationalfeiertag: Führungen zu „Mein Leben in Österreich“, Kinderprogramm
- 30.10.** Kuratorenführung durch die Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ für LeserInnen der Zeitschrift Augustin, durch Herbert Justnik
- 7.11.** Workshop KulturAgendaOnline: Museumsshops – Chancen und Risiken
- 9.11.** Kuratorenführung: GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie, mit Herbert Justnik
- 22.11.** Vernissage: Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest, Kuratierung: Kathrin Pallestrang, Katrin Prankl, Claudia Peschel-Wacha, Maria Seidl, Mona Waldner, Nora Witzmann, unter Mitarbeit von Dagmar Butterweck
- 23.11.** Kuratorenführung: GESTELLT. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie, mit Herbert Justnik
- 28.11.** Finissage und Podiumsgespräch zur Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ mit Friedrich Tietjen und Herbert Justnik
- 28.-** Benefizveranstaltung der Soroptimist International Österreichische Union, mit Punsch, Führungen durch
- 30.11.** „Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest“ und Weihnachtskulinarik vom Bauernhof
- 4.-5.12.** Workshop: Das de-professionalisierte Museum, Museumsakademie Joanneum in Kooperation mit dem Volkskundemuseum
- 9.-10.12.** Seminar: Critical Management in Curating, schnittpunkt. ausstellungstheorie & praxis

AUSSTELLUNGEN 2014

Aus dem Jahr 2013 weiterlaufende Ausstellungen
(siehe Jahresbericht 2013)

Objekte im Fokus:

Hieb. Stich. Schuss.

Waffen in der Sammlung des Volkskundemuseums

27.6.2013-9.2.2014

Mitmach-Ausstellung

Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen

24.11.2013-23.2.2014

Neue Ausstellungen 2014

Gestellt.

Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie

30.4.-30.11.2014

Idee und Kurator: Herbert Justnik

Kuratorische Beratung und Ausstellungsgestaltung: Matthias Klos

Fotowissenschaftliche Beratung: Michael Ponstingl

Kuratorische Assistenz: Reinhold Blumauer

Kommunikation: Barbara Lipp

Recherche: Matthew Cruickshank

Assistenz: Laura Beigelböck

Wie und in welchem Zusammenhang wurden am Ende der Habsburgermonarchie Bilder von ethnischen Typen entworfen? Was erzählen Klassifizierungen wie ein „Tiroler Schütze“ oder ein „huzulisches Ehepaar“ in Tracht heute?

Die Fotosammlung des Österreichischen Museums für Volkskunde enthält Tausende dieser typisierenden Menschendarstellungen. Diese Fotografien fanden weite Verbreitung. Sie ermöglichten, sich die „Anderen“ im Bild vorzustellen. Die Ausstellung untersuchte, wie diese Bildproduktionen ihre Wirkung vor dem Hintergrund der politischen und gesellschaftlichen Formierung der Nationalitäten in der Habsburgermonarchie entfalteten. Sie bot eine Reflexion darüber, wie Bilder die Sicht auf die Gegenwart und Vergangenheit steuern.

Objekte im Fokus 5

Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg:

Stick- und Knüpfmusterstücke

30.4.-2.11.2014

Eine Kooperation des Volkskundemuseums, Wien mit der University of Western Sydney, Australien

Kuratierung: Kathrin Pallestrang (Volkskundemuseum)

Idee und Mitarbeit: Julie Thorpe (University of Western Sydney)

Assistenz: Nina Harm (Volontärin am Volkskundemuseum)

Textilfachliche Beratung: Monika Maislinger (Volkskundemuseum)

Kommunikation und Fotorecherche: Barbara Lipp (Volkskundemuseum)

Gestaltung: Alexander Kubik

Grafik: PEACH

Organisation: Kathrin Pallestrang

Die Ausstellung zeigte rund 500 bestickte und einige mit Glasperlen geknüpfte Streifen mit bunten geometrischen und floralen Mustern. Ruthenische Flüchtlinge aus Galizien stellten sie zu Beginn des Ersten Weltkriegs in Flüchtlingslagern her; in der Habsburgermonarchie war „Ruthenen“ die Sammelbezeichnung für alle Bevölkerungsgruppen, die eine ostslawische Sprache verwendeten. Die Stücke waren schon einmal in einer Ausstellung zu sehen: Auf Kartons aufgeklebt wurden sie 1915, also mitten im Ersten Weltkrieg, in der Propagandaschau „Die Kriegshilfe“ präsentiert, mit der das k.u.k. Innenministerium der Öffentlichkeit beweisen wollte, wie gut es sich der Flüchtlingsströme annehme. Knapp 100 Jahre später werfen die Objekte Fragen nach dem Umgang mit Flüchtlingen, nach Nationsbildungsprozessen und nach der Bedeutung von Volkskunst auf.

Past Future Perfect

Volkskundemuseum trifft auf slowenisches Design

26.9.2014-15.4.2015

Eine Kooperation mit dem Slowenischen Kulturinformationszentrum in Österreich, SKICA
Projektleitung: Barbara Lipp (Volkskundemuseum)

In zwölf Schauräumen des Volkskundemuseums wird eine Verbindung zwischen zwei Produkten hergestellt. Das eine ist Teil der Schausammlung, das andere ein Produkt zeitgenössischen slowenischen Designs.

Für die Auswahl der Objekte gingen die KuratorInnen nach einem speed-dating mit der Schausammlung des Volkskundemuseums alleine durch die Präsentation, um zwölf Objekte herauszugreifen, die sie in ein inhaltliches Spannungsfeld mit Designobjekten slowenischer Designer setzten. Für diesen Dialog der Dinge wurde als Werkzeug ein Zeitrohr entwickelt, das den gleichzeitigen Blick auf etwas Altes und etwas Neues ermöglichte.

Das so geschaffene Paar hat seinen Ursprung in einer erdachten Evolution und soll gleichzeitig Spannung erzeugen. Die Spannung, die auf der Logik der berühmten Kubrickschen Ellipse aus dem Film 2001: Odyssee im Weltraum (zeitlicher Sprung vom Knochen als Werkzeug bis zum Raumschiff in einem Schnitt) beruhen soll, wurde durch eine Zeitmasche erzeugt. Im Schauraum trafen zwei Produkte aufeinander, die sich nicht hätten treffen sollen bzw. nie aufeinandergetroffen wären, wenn es keine Museen gäbe.

Aber nicht die Differenz zwischen einem technisch-industriellen und einem handwerklich gefertigten Objekt, bzw. der Sprung vom Analogen ins Digitale ließen sich ausmachen: Wenn die Ausstellung im Volkskundemuseum durch die ausgewählten Produkte zeigte, wie wir gelebt haben, zeigte die Einbindung des zeitgenössischen Designs in die Schausammlung, wie wir heute leben, was sich verändert hat und vor allem, wohin wir gehen.

Baum-Zeit!

Vor und nach dem Fest

23.11.2014-15.02.2015

Idee, Konzept, Kuratierung: Kathrin Pallestrang, Katrin Prankl, Claudia Peschel-Wacha, Maria Seidl, Mona Waldner, Nora Witzmann, unter Mitarbeit von Dagmar Butterweck
Kommunikation: Barbara Lipp
Ausstellungsgestaltung: Lisi Breuss, Frederic Soldt

Spannendes zum Thema Weihnachtsbaum – aus volkskundlicher, forstwirtschaftlicher und ökologischer Sicht! Welche Baumarten eignen sich, und wie sehen die Tätigkeiten der Christbaumbauern aus? Welche Bedeutung hat der Baum als Festelement, und was geschieht mit ihm nach den Feiertagen?

In der Baumschule im Museumsgarten waren die Entwicklungsstufen vom Setzling zum Verkaufsbaum zu sehen. Die Geschichte des Weihnachtsbaumes wurde beleuchtet, seine Rolle im öffentlichen Raum und die Entwicklung zum Symbolträger für eines der wichtigsten Familienfeste im Jahreslauf. Seit wann wird er geschmückt und womit? Wie wird er entsorgt und nachgenutzt?

Die Museumsgäste sahen historische Objekte (Werkzeug für Holzarbeiter, Krippenfiguren) sowie kunsthandwerkliche Originale (Bäume aus Keramik, Glas und Kunststoff) aus den Museumssammlungen. Die Präsentation umfasste interaktive Kreativbereiche für Groß und Klein, die das Thema mit allen Sinnen erlebbar machten.

Gastausstellungen

„Avusturya! Österreich!“ 50 Jahre türkische Gastarbeit in Österreich

3.9.2014-28.9.2014

Kuratierung: Joachim Hainzl, Ali Özbas

Projektleitung: Ali Özbas

Organisation: Handan Özbas

Organisation im Volkskundemuseum: Claudia Peschel-Wacha, Barbara Lipp

Kommunikation: Barbara Lipp

Der Verein JUKUS nahm das 50-jährige Jubiläum des österreichisch-türkischen Gastarbeiter-Anwerbeabkommens zum Anlass, um die Geschichte der Migration aus der Türkei zu beleuchten und lieferte damit eine Bestandsaufnahme über die GastarbeiterInnen der ersten Generation.

Im Mittelpunkt standen die Geschichten, die Leistungen und das Leben türkischer/kurdischer ArbeitsimmigrantInnen in Österreich. Neben der chronologischen Aufarbeitung der Migrationsgeschichte wurde auf der Basis von Biografien ein jahrzehntelanger Querschnitt durch die unterschiedlichen Berufe, Wirkungsstätten und sozialen Schichten von in Österreich lebenden türkischen und kurdischen GastarbeiterInnen erzählt, um dadurch die vielen Facetten ihrer gesellschaftlichen Wirklichkeit aufzuzeigen.

Mein Leben in Österreich 2014

Fotoausstellung

4.10.2014-3.11.2014

Projektleitung: Herbert Justnik (Volkskundemuseum)

In der Ausstellung im Rahmen des „Langen Tags der Flucht“ dokumentierten junge Flüchtlinge fotografisch mittels analoger Kameras ihren Lebensalltag. Künstlerisch aufgegriffen und bearbeitet wurden Alltagsszenen aus Schule und Beruf sowie Träume und Visionen für die Zukunft.

Die jugendlichen FotografInnen ließen die BesucherInnen auch an Erinnerungen an ihre Heimat und ihre Familien teilhaben. „Mein Leben in Österreich 2014“ bot den jungen Menschen die Möglichkeit, Themen rund um Flucht und Asyl über das Medium Fotografie auf ganz persönliche Weise dem Publikum näher zu bringen.

Wie bereits im Vorjahr hatte sich das vom Kulturverein Birdlike *Flexible Cultural Creations realisierte Projekt „Mein Leben in Österreich“ zum Ziel gesetzt, jungen Menschen mit Fluchterfahrung ein Sprachrohr zu bieten. Ein wesentlicher Aspekt des Projekts war dabei der Anspruch, junge Flüchtlinge nicht als passive Opfer zu präsentieren, sondern sie als aktive GestalterInnen durch fotografische Dokumentation selbst sprechen zu lassen.

Durch die Fotoausstellung betrieb das Projekt Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit hinsichtlich der Situation von jungen Flüchtlingen in Österreich. Vorurteile und Konflikte wurden vor allem durch direkte Begegnungen im Zuge der angebotenen Führungen abgebaut. Indem die Jugendlichen selbst durch die Ausstellung führten, konnten ihre Erfahrungen, welche sie an Hand der Bilder schilderten, direkt und niederschwellig greifbar gemacht werden.

Das Projekt unterstützte somit einerseits den Integrationsprozess der teilnehmenden Jugendlichen und trug andererseits zu einem aufgeklärten und offenen Klima in Bezug auf Asyl und Integration bei.

Wien unterm Mikroskop

Starren + Scharren

17.12.2014-29.3.2015

Kuratierung: Jeanette Müller

Organisation: Claudia Peschel-Wacha (Volkskundemuseum)

Was wurde alles entdeckt, als hunderte Menschen in allen 23 Bezirken Wiens 23 Tage lang im Juni 2014 die Welt um sich herum besonders genau betrachteten? Welche Bilder haben sie sich gemacht und in Sand gescharrt? Eine Sonderausstellung von Mikroskopie- und Sandbildern, die im Rahmen vom WIR SIND WIEN.FESTIVAL 2014 entstanden sind.

Eine Ausstellung des Projekts von Jeanette Müller (www.trustroom.com), ermöglicht durch die Basis.Kultur.Wien /WIR SIND WIEN.FESTIVAL (www.basiskultur.at), in Kooperation mit dem Volkskundemuseum (www.volkskundemuseum.at), der Graphischen (www.graphische.net) und dem Science CenterNetzwerk (www.science-center-net.at), unterstützt von der Mikroskopischen Gesellschaft (www.mgw.or.at).

neuerDings

Sticktuch mit Hakenkreuzen

Kathrin Pallestrang

Dieses bestickte Baumwolltuch (Inv.Nr. ÖMV/85.633) wurde 1942 von einer Frau in Vorarlberg in Erinnerung an ihren Schwiegersohn angefertigt, der bei St. Petersburg (damals Leningrad) gefallen war.

Er war Träger des Eisernen Kreuzes, das im Zentrum des Tuches steht. Dieser Orden war seit seiner Einsetzung 1813 ein wirkmächtiges deutsches Nationalsymbol geworden, das im Zweiten Weltkrieg rund dreieinhalb Millionen Mal verliehen wurde, unter anderem für die Ausführung von Terror- und Massenmordaktionen.

In der allgemeinen Wahrnehmung blieb es jedoch eine Auszeichnung im Kampf für den Schutz der Bevölkerung. So findet es sich häufig im Totengedenken an die Gefallenen in den Weltkriegen. Die direkte Verbindung mit dem christlichen Symbol der Dornenkrone, die ebenfalls häufig in Zusammenhang mit dem Totengedenken dargestellt wird, ist hingegen selten. Im Falle der Stickdecke erhält sie zusätzliche Symbolkraft durch die Tatsache, dass der Ehemann der Herstellerin evangelischer Pfarrer, also eng mit dem Christentum verbunden war. Die Verbindung der Dornenkrone mit dem Eisernen Kreuz und den Hakenkreuzen in der Umrahmung des Zentralmotivs könnte ein Hinweis auf die Ansicht sein, der Nationalsozialismus sei als politische Religion die Weiterführung des Christentums für das deutsche Volk, wie sie etwa von den „Deutschen Christen“ vertreten wurde.

Mehrere Gründe können dafür ausschlaggebend gewesen sein, dass dieses Stück nicht wie so viele andere „belastete“ nach Ende des Zweiten Weltkriegs entsorgt wurde, sondern weiterhin auf dem Hausaltar zum Gedenken des Toten lag. Es mag damit zusammenhängen, dass mit der Zerstörung dieser Dinge auch die Erinnerung getilgt werden sollte, nämlich die Erinnerung an die (Mit-)Täterschaft und Schuld, die der Strategie der Verdrängung, die nach dem Zweiten Weltkrieg in Deutschland und in Österreich vorherrschte, im Wege standen.

Die Familie wollte sich jedoch nicht von der mit der Decke verknüpften Erinnerung – gemeint ist jetzt die Erinnerung an den Verstorbenen – lösen. Vielleicht hat sie die gestickten Symbole des NS-Regimes ausgeblendet. Die Möglichkeit, dass sie sich nie vom Nationalsozialismus distanziert hat, muss ebenfalls in Betracht gezogen werden.

Wie es sich tatsächlich verhalten hat, ist ohne eingehende Forschung nicht feststellbar. Bei der vorliegenden Stickdecke wurde jedenfalls nicht gezögert, sie in die Sammlungen des Volkskundemuseums aufzunehmen. Sie verweist auf spezifische Familienerinnerungen und kann als exemplarisch angesehen werden für den Umgang mit der NS-Vergangenheit in vielen österreichischen Familien und Institutionen.

Keramiken von Barbara Niemann

Claudia Peschel-Wacha

Ein langjähriges Vereinsmitglied, Dr. Diemut Kastner, überbrachte dem Museum eine Gruppe keramischer Objekte. Darunter befanden sich Gefäße, die sie in den 1970er/1980er Jahren als Weihnachtsgeschenke von ihrer Wahl tante erhalten hatte. Diese bewohnte im Schloss Sachsengang in Oberhausen bei Groß-Enzersdorf in Niederösterreich eine Wohnung. In diesem Schloss lebte auch die Keramikerin Barbara Niemann. Geboren 1939 in Wien, erhielt sie ihre Ausbildung in der Schleiss Keramik in Gmunden. 1964/65 war sie Mitarbeiterin im Atelier von Professor Kurt Ohnsorg. 1971 gründete sie ihre eigene Töpferwerkstatt, wo sie Gebrauchskeramik aus Steinzeug schuf. Gemäß dem kunsthandwerklichen Stil der Zeit arbeitete sie auch mit Engoben in erdfarbenen und kobaltblauen Tönen und verzierte diese mit dem traditionellen Malhorn.

Im Jahre 1988 übernahm der Keramiker Georg Niemann die Werkstatt seiner Mutter Barbara im Schloss Sachsengang. Er war Leihgeber der Ausstellung „Mit dem Gefühl der Hände. Zeitgenössische Töpfer in Niederösterreich“, die als Ergebnis des gleichnamigen Forschungsprojekts im Jahre 1997 zusammengestellt wurde. Neben Belegexemplaren aus seiner Werkstatt haben nun erfreulicherweise auch Keramiken aus dem Lebenswerk seiner Mutter Eingang in den Bestand des Volkskundemuseums gefunden.

40 Jahre Playmobil – 40 Jahre Geschlechterstereotype?

Kathrin Pallestrang

Das Kunststoffspielzeug Playmobil der Firma geobra Brandstätter kam im Jahr 1974 erstmals auf den Markt. Das Volkskundemuseum kaufte anlässlich dieses Jubiläums zwei Sets mit Playmobilfiguren aus der Kollektion 2014. Ausgewählt wurden sie nach der kulturwissenschaftlichen Kategorie „Gender“: eine Packung aus der Themenwelt „City Life“, gedacht für Mädchen, und eine aus „City Action“, gedacht für Buben. Viele Spielzeughersteller und Erzeuger von anderen Produkten für Kinder setzen in Angebot, Design und Marketing auf traditionelle Geschlechterstereotype mit der Begründung, dass dies von den KonsumentInnen so verlangt werde. Einerseits ist das ein Ausdruck eines neuen Traditionalismus als einer Folge der Unsicherheit, die durch die Auflösung bestehender Gesellschafts- und Weltordnungen um 1990 zu einem bestimmenden Gefühl der Gegenwart wurde. Auf der anderen Seite werden die Wertepreferenzen der KundInnen durch das Gendermarketing der Firmen nicht nur bedient, sondern verstärkt oder sogar erst erzeugt.

Im Jahr 1976 wurden erstmals weibliche Playmobilfiguren verkauft. Ihr zugedachter Aufgabenbereich blieb bis heute vorwiegend traditionell: Haushalt, Pflege, Einkaufen. Einige dieser ersten Frauenfiguren, nämlich Krankenschwestern, erhielt das Museum dank einer Schenkung unserer Kollegin Barbara Lipp. Sie hatte als Kind in den 1970er Jahren mit unterschiedlichen Themensets gespielt und damit Gendergrenzen verwischt. Eine solche Praxis ist auch im Jahr 2014 anzutreffen. Vielfalt und eine kritische Geschlechteridentität sind nun einmal Teil der gesellschaftlichen Realität. In den Welten der Spielwarenhersteller spiegeln sie sich jedoch nicht wider.

WISSENSCHAFT 2014

Rund 100 wissenschaftliche Anfragen wurden 2014 von den MitarbeiterInnen des Volkskundemuseums bearbeitet und beantwortet.

Projekte

Kulturvermittlungsprojekt „Die Liebe und ihre Symbole“

Projektleitung: Claudia Peschel-Wacha

Durchführung: Stefanie Liener

Eines der Leitprojekte des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur ist die Initiative „culture connected“. Dabei werden Kooperationen zwischen Schulen und Kulturpartnern mit einem maximalen Betrag von 1.500 Euro über die Organisation KulturKontakt Austria gefördert. Bei der letzten Einreichung wurde von der Jury das Gemeinschaftsprojekt des Volkskundemuseums und der Bundesbildungsanstalt für Kindergartenpädagogik in der Josefstadt (baki8) ausgewählt. Die Abteilung für Kulturvermittlung freute sich über die Förderzusage für „Die Liebe und ihre Symbole“. Das Projekt wurde im Rahmen des Unterrichtsgegenstandes Bildnerische Erziehung bzw. Technisches/Textiles Werken im Sommerschuljahr 2014 mit Jugendlichen im Alter von etwa 15 Jahren durchgeführt. Dabei bot das Museum den Jugendlichen eine außerschulische Interaktionsfläche, wo sie sich mit historischen Objekten zum Thema „Liebesgaben“ auseinander setzten und das Erfahrene mit ihrem Wissen und ihren Erlebnissen aus dem eigenen Lebensumfeld ergänzten. Den kreativen Höhepunkt bildete das Ausstellen der gefertigten textilen Objekte in einer kleinen Schau, die von der Bezirksvorsteherin Mag. Veronika Mickel-Göttfert am 20. Mai 2014 eröffnet wurde.

Digitalisierung Sammlung Gugitz

Projektleitung: Nora Witzmann

Durchführung: Irmgard Kaffl, Anna Sluzina

Die Andachtsbildsammlung Gugitz, benannt nach deren Sammler, Gustav Gugitz, setzt sich hauptsächlich aus den Themenbereichen Wallfahrtsorte (national und international), Christus, Maria und Heiligendarstellungen zusammen. Die annähernd 8.000 Bilder umfassende Kollektion (AÖMV/8.949-16.879, also 7.929 Nummern ohne Unternummern) wurde nun im Museum von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin, Mag. Irmgard Kaffl, eingescannt und in der Grafikabteilung bearbeitet. Dadurch steht das Bildmaterial für interne Rechercharbeiten bereit. Nun werden diese Datensätze mit den von der ehrenamtlichen Mitarbeiterin Anna Sluzina digitalisierten Katalogangaben im Objektkatalog M-Box zusammengeführt und beschlagwortet.

Farbstoffanalyse

Projektleitung: Kathrin Pallestrang

Durchführung der naturwissenschaftlichen Untersuchungen der Farbstoffe von einem bedruckten Gewebe eines Trestererkostüms (ÖMV/5.307 aus der Serie ÖMV/5.306-5.311) durch Dr. Ing. Maarten R. van Bommel, Cultural Heritage Agency of the Netherlands, Department Research Movable Heritage unter Organisation von AProf. Mag. Dr. Regina Hofmann-de Keijzer, Abteilung Archäometrie der Universität für Angewandte Kunst, Wien. Ergebnis: Es handelt sich um synthetische Farben.

SachenWörterWörterSachen

Projektleitung: Elisabeth Egger

Eine Kooperation von Volkskundemuseum Wien mit dem Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Franzens-Universität Graz

Förderung: Professor Dr. Hugo Schuchardt'sche Malvinenstiftung (<http://www-gewi.uni-graz.at/malvine>)

Aufarbeitung der Hugo Schuchardt Objektsammlung im Kontext der Nachlassmaterialien der Universitätsbibliothek Graz, Präsentation der Objektdaten auf der Homepage des Volkskundemuseums und Verlinkung mit relevanten schriftlichen Medien des online verfügbaren Hugo Schuchardt Archivs des Instituts für Sprachwissenschaft (<http://schuchardt.uni-graz.at>)

2014 geleistete Arbeiten:

Sichtung der gesamten Werkmanuskripte und relevanter Briefwechsel zur Sachwortforschung im Schuchardt-Nachlass in den Sonder-sammlungen der Universitätsbibliothek Graz; Verarbeitung der neu gewonnenen Erkenntnisse in den Objekt-Stammdatensätzen in der Datenbank M-Box des ÖMV; Recherchen zu Korrespondenzen von Hugo Schuchardt in europäischen Archiven (u.a. Auffinden der Korrespondenz von Schuchardt an Richard Andree, Mathias Murko, Josef Szombathy), Auffinden der baskischen Dialektkarte (Bona-parté, Luis-Lucien, 1863). Carte des Sept Provinces Basques, montrant la délimitation actuelle de l'Euscara et sa division en dialectes, sous-dialectes et variétés, Recherchen zur „Villa Malwine“, zu Schuchardts Mitgliedschaft im Verein für Heimatschutz Steiermark und zu Schuchardts Fischereibibliothek sowie zu Leo Reinisch;

Angebotseinholung für digitale Objektfotos, Absolvieren eines ersten Fototermins (152 Objekte);

Klärung der technischen Umsetzung inkl. Anbindung der Online-Sammlungen an die Europeana, Angebotseinholung;

Sichtung der Sammlung nach konservatorischen Gesichtspunkten, Bestimmung restaurierwürdiger Objekte (v.a. Fischernetze), Angebotseinholung;

Bearbeitung von ausgewählten Briefwechseln (Wilhelm Hein, Marie Hein [zusammen mit Susanne Oberpeilsteiner], Michael Haberlandt [zusammen mit Kathrin Pallestrang], Josef Szombathy und Naokata Yamasaki) zur Veröffentlichung in den Grazer Linguistischen Studien bzw. im Hugo Schuchardt Archiv. Transkription des Briefwechsels von Richard Andree inkl. der Gegenbriefe von Hugo Schuchardt (Bearbeitung durch Herbert Nikitsch).

Lehre

Birgit Johler unterrichtete im Wintersemester 2013/14 am Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie, Bereich Europäische Ethnologie der Universität Innsbruck, am Institut für Volkskunde und Kulturanthropologie der Universität Graz und im Sommersemester 2014 als WWU-Fellow an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie sowie nochmals an der Universität Graz.

Herbert Justnik unterrichtete im Wintersemester 2014/15 mit Gastprof. Dr. Friedrich Tietjen StudentInnen des Wiener Instituts für Kunstgeschichte zu Fragen der Museumsanalyse, vor Ort im Volkskundemuseum. Workshop mit StudentInnen der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz zum Thema „Postkoloniales Ausstellungsmachen“, 25.3.2014. Diverse Workshops und Gespräche in der Ausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ mit StudentInnen und WissenschaftlerInnen/KuratorInnen: Institut für Europäische Ethnologie, Schule Friedl Kubelka für künstlerische Fotografie, Webster University, Akademie der bildenden Künste, Forum Museologie, Photoinsitut Bonartes, Internationales Netzerwerk für FotokuratorInnen Oracle, Verein Ipsum, u.a..

Publikationen

Kathrin Pallestrang (Hg.): Stick- und Knüpfmuster ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Aus der Sammlung des Volkskundemuseums Wien (=Objekte im Fokus, 4). Wien 2014.

Herbert Justnik (Hg.): Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie (= Kataloge des Österreichischen Museums für Volkskunde, 100). Wien, Löcker 2014, 192 S., zahlr. Ill.

Österreichische Zeitschrift für Volkskunde, LXVIII/117, 2 Doppelhefte

Volkskunde in Österreich, 49. Jg., 5 Hefte, Redaktion: Barbara Lipp

Die Arbeit am dritten Band des Bestandskataloges der Musikinstrumentensammlung über die Aerophone durch Prof. Walter Deutsch und Elisabeth Egger ist weit fortgeschritten. Es wurden alle Instrumente bearbeitet (über 250 Stück). 2015 werden die einleitenden Kapiteltexte zu allen typologischen Gruppen geschrieben, der Band wird zur Drucklegung vorbereitet, die aber aus budgetären Gründen erst ab Anfang 2016 erfolgen kann.

Beiträge von MitarbeiterInnen

Kathrin Pallestrang: Musterungen – textile Volkskunst der „Ruthenen“ Galiziens bis zum Ersten Weltkrieg im Spiegel von Volkskunsthochforschung und Nationalismus. In: Dies. (Hg.): Stick- und Knüpfmuster ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Aus der Sammlung des Volkskundemuseums Wien (=Objekte im Fokus, 4). Wien 2014, S. 9-28.

Kathrin Pallestrang: Heiligenverehrung und Politik. Grundsätzliches und Beispielhaftes aus kulturwissenschaftlicher Sicht. In: Meta Niederkorn-Bruck (Hg.): Ein Heiliger unterwegs in Europa. Tausend Jahre Koloman-Verehrung in Melk (1014-2014). Wien 2014, S. 433-444.

Kathrin Pallestrang: 40 Jahre Playmobil – 40 Jahre Geschlechterstereotype? In: ÖZV, LXVIII/117, S. 269-274.

Claudia Peschel-Wacha: „Gerstensaft gibt Muth und Kraft!“ In: Der Bundschuh. Schriftenreihe des Museums Innviertler Volkskundehaus. Band 17(2014), S. 46-50.

Herbert Justnik: „Das sprudelt förmlich!“ Die Fotosammlung des Bundes. In: meet art, 2014.

Matthias Beitzl, Experimental design. The merits of experimental exhibitions in cultural and historical museums. In: ICOM News Vol. 67, Dec. 2014 / Special Report. The visitor experience. S.15

Matthias Beitzl, In the footsteps of a myth: Galicia in the Wiener Volkskundemuseum. In: The Myth of Galicia. Katalog zur Ausstellung im International Cultural Centre, Kraków 2014. S.186-190, Kraków 2014

Rezension

Claudia Peschel-Wacha: Andrea Euler (Red.): Keramik aus St. Peter bei Freistadt (Studien zur Kulturgeschichte von Oberösterreich, 38). Linz, Land Oberösterreich, Oberösterreichisches Landesmuseum 2014, 305 S. In: ÖZV 2014/3+4

Studienreisen und Exkursionen

Das Waldviertel schreibt Geschichte:

Rund um Gmünd und das Flüchtlingslager des Ersten Weltkriegs

Dienstag, 14. Oktober 2014

Busexkursion des Vereins für Volkskunde anlässlich der Sonderausstellung „Objekte im Fokus: Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg. Stick- und Knüpfmusterstücke“

Besuch des Stadtmuseums und Führung im Glas- und Steinmuseum, in Gmünd-Neustadt Führung durch die Ausstellung „Am Anfang war das Lager“ im ehemaligen Arbeiterheim und geführter Rundgang auf dem ehemaligen Gelände des Flüchtlingslagers aus dem Ersten Weltkrieg.

Reiseleitung: Barbara Lipp

Wissenschaftliche Einbegleitung: Kathrin Pallestrang

Von Holzknechten, Waldbauern und Pechern

26. September 2014

Die Exkursion im Vorfeld der Ausstellung „Sinne und Dinge: Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest“ führte zu den Museen in Mürzsteg und Gutenstein, die sich den Themen Waldarbeit und Holzbearbeitung verschrieben haben. Zu Mittag gab es Sterz von der offenen Feuerstelle. Der Waldpädagoge und Pecher Bernhard Kaiser erläuterte die Arbeit mit Christbaumkulturen beim abschließenden Besuch in Waidmannsbach.

Reisebegleitung: Claudia Peschel-Wacha

SONSTIGE AKTIVITÄTEN

Besuch des Bundespräsidenten

Am 12. Februar 2014 besuchte Bundespräsident Dr. Heinz Fischer zusammen mit seiner Frau und Schwester sowie Mitarbeitern das Volkskundemuseum. Direktor Mag. Beitzl und sein Team zeigten ihnen Highlights der ständigen Schausammlung, führten sie durch die Ausstellung „Sinne und Dinge. Bienenwachs und Honigkuchen“ und in den Bibliotheksspeicher. Der Kurator der Fotosammlung empfing die BesucherInnen in der Fotosammlung, Matthias Beitzl überreichte ihnen Reprints von Fotografien zur Erinnerung an Besuche des nunmehrigen Bundespräsidenten im Museum in den 1980er Jahren, als dieser die Funktion des Wissenschaftsministers bekleidete. Einen Höhepunkt bildete der Besuch im Bunker-Depot. Der Bundespräsident war sehr amüsiert und empfahl auch Kardinal Schönborn einen Besuch des Museums!

ORF Frühschoppen

Im Rahmen des Biermärz, einer kulinarischen Veranstaltungsreihe der Bierregion Innviertel, nahm Claudia Peschel-Wacha am Sonntag, 2. März 2014, beim ORF-Frühschoppen am Loryhof, in Wippenham, als Interviewpartnerin teil.

Vortrag

Am 12. März 2014 hielt Claudia Peschel-Wacha im Stadtsaal von Ried im Innkreis einen Vortrag mit dem Titel „Gerstensaft gibt Muth und Kraft!“ Darin setzte sie sich speziell mit dem Bier und seiner Rolle als Fastengetränk auseinander. Eine kleine Sonderschau zeigte Bierkrugdeckel aus dem Museum Innviertler Volkskundehaus. Im Anschluss fand eine Bierverskostung statt.

Frauenlauf

Am 25. Mai 2014 starteten fünf Mitarbeiterinnen des Volkskundemuseums als Team im 5 km Frauenlauf durch den Wiener Prater. Ingeborg Milleschitz, Claudia Peschel-Wacha, Katrin Prankl, Maria Seidl und Nora Witzmann erreichten eine Gesamtzeit von 02:47:38,2 und damit den 143. Platz unter den 346 Firmenteams.

Leitbild

Seit Herbst 2014 hat das Volkskundemuseum ein neues Leitbild. Es wurde in einem gemeinschaftlichen Prozess zuerst im Team der KuratorInnen erstellt und im Anschluss in mehreren Sitzungen mit dem wissenschaftlichen Beirat diskutiert und finalisiert.

Mission Statement

Das Volkskundemuseum Wien ist ein kulturwissenschaftliches Museum mit umfangreichen Sammlungen zur Volkskunst sowie zu historischen und gegenwärtigen Alltagskulturen Europas. Es versteht sich als Plattform für die Interaktion mit anderen Wissenschaftsdisziplinen und Kunstfeldern, als offener Ort für Forschung und das Ausverhandeln gesellschaftlicher Diskurse. Wir entwickeln laufend neue Formate, um mit der Öffentlichkeit ins Gespräch zu kommen.

Das Museum wird seit seiner Gründung 1895 vom Verein für Volkskunde getragen. Der Grundstock der Sammlungen stammt aus der Zeit der Habsburgermonarchie. Der Bestand umfasst heute über 100.000 dreidimensionale Objekte und mehr als 200.000 Fotografien und Grafiken und wird laufend erweitert.

In der Auseinandersetzung mit den Sammlungen beschäftigen wir uns mit Kultur und ihren materiellen Äußerungen. Wir fragen, wie Menschen ihr Zusammenleben gestalten. Uns interessieren Alltags- und Lebensstile, Selbst- und Fremdbilder, Identitäten und Vorstellungswelten, Heterogenität und Hybridität, Deutungshoheiten und Elitenbildung, Machtverhältnisse und politische Konstellationen, soziale Räume und gesellschaftliche Prozesse. Wir experimentieren gerne mit Formen des Zeigens und Vermittelns.

TAGUNGSTEILNAHME UND FORTBILDUNG

Birgit Johler hat auf Einladung am Workshop zur Wissenschaftsgeschichte der Volkskunde in Münster („Wie die Volkskunde zur Universität kam“, 27.6.2014, Seminar für Volkskunde/Europäische Ethnologie, WWU Münster) mit einem Vortrag zu „Verwaltungs-handeln nach 1945: Die Geschichte der ‚Mythenbibliothek‘ im Österreichischen Museum für Volkskunde“ teilgenommen.

Kathrin Pallestrang nahm von 2.5. bis 4.5.2014 an der Jahreshauptversammlung des netzwerk mode textil mit Tagung in Hamburg teil und hat in diesem Rahmen einen Kurzvortrag über die Sammlung von Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge des Ersten Weltkriegs im Österreichischen Museum für Volkskunde gehalten.

Kathrin Pallestrang war von 25.-26.9.2014 Teilnehmerin der Arbeitstagung „Sammlung / sammeln“ aus der Reihe „Museum morgen“ der Joanneum-Akademie.

Kathrin Pallestrang hat von 23.-24.10.2014 an der Tagung der Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde e. V. zum Thema „Das Haus Osman und das Haus Habsburg“ teilgenommen und im Volkskundemuseum einen Vortrag über die Bosni-en-Sammlung des ÖMV gehalten sowie 50 ausgewählte textile bosnische Objekte aus der Sammlung des ÖMV präsentiert.

Claudia Peschel-Wacha, Katharina Richter-Kovarik und österreichische Gäste haben am 6. Internationalen Seminar des Partnermuseums SNM-Ludovít Štúr Museum von 4.-6. 9.2014 in Modra teilgenommen. Dieses fand im Rahmen der Veranstaltung Slávnost hlíny (Fest des Tones) statt. Die Vorträge behandelten den Themenkreis „Kachel- und Ziegelherstellung“.

Claudia Peschel-Wacha besuchte das 47. Internationale Symposium des Arbeitskreises für Keramikforschung in der Lutherstadt Wittenberg (D) von 8.9. bis 12.9. 2014.

Claudia Peschel-Wacha und Matthias Beitzl nahmen am 25. Österreichischen Museumstag von 8.10 bis 11.10.2014 in Bregenz teil.

Herbert Justnik hielt auf der Tagung „Museum Morgen. Sammlung / Sammeln“, 25.09-26.09.2014, der Museumsakademie Joanneum einen Vortrag zum Sammeln von Gegenwart und dem Projekt „Klimesch – Das Geschäft mit den Dingen“.

Herbert Justnik nahm als Diskutant am internationalen Konzeptworkshop „Universitätssammlungen präsentieren“, 24.07.2014, am Historischen Tieranatomischen Theater (Hermann Helmholtz-Zentrum für Kulturtechnik) der Humboldt Universität Berlin teil.

Herbert Justnik war als Diskutant Teilnehmer des Symposiums zum „Bildarchiv des Plastiskop“ in Nürnberg, 30.5.-1.6.2015.

Fortbildung

Elisabeth Egger

6.5.2014: Einführung in Linked (Open) Data sowie Linked Data in der Praxis, Österreichische Nationalbibliothek

10.9.2014: Semantische Dienste und Angebote im Web, Österreichische Nationalbibliothek

1.12.2014: Tage der digitalen Geisteswissenschaft: Innovation*12 – Kick-Off für zwölf neue Digital Humanities-Projekte, Austrian Centre for Digital Humanities ACDH, Österreichische Akademie der Wissenschaften

3.12.2014: Tage der digitalen Geisteswissenschaft: link your data: linked data within the humanities and beyond, Austrian Centre for Digital Humanities ACDH, Österreichische Akademie der Wissenschaften

Hermann Hummer

ÖNB-Schulungen: „Langzeitarchivierung von AV-Medien“ und „Abschied von der Privatsphäre“

Engagement in Fachverbänden, Mitgliedschaften

Matthias Beitzl: seit Oktober 2014 Vizepräsident Museumsbund

Herbert Justnik: EIKON – Internationale Zeitschrift für Photographie und Medienkunst: Mitglied des Internationalen Beirats

Claudia Peschel-Wacha: national correspondent von ICOM/CECA, stellvertretende Obfrau des Österreichischen Verbands der KulturvermittlerInnen im Museums- und Ausstellungswesen

KULTURVERMITTLUNG

Zum Rahmenprogramm der Ausstellung „Sinne und Dinge: Bienenwachs und Honigkuchen“ wurden 2014 vom Vermittlungsteam 32 Gruppen mit 364 Personen begleitet.

Dank einer Förderung des Bezirks Josefstadt konnte ein Programm rund um den Kräutergarten erstellt werden. Es nahmen bis Ende September 51 Gruppen mit 1.115 Personen teil (Kinderaktivgruppen inklusive).

Von der Eröffnung am 22.11. bis 31.12.2014 nahmen 81 Kindergruppen mit 1.273 Personen im Rahmen der Sonderausstellung „Baumzeit. Vor und nach dem Fest“ an Vermittlungsprogrammen teil.

In Zusammenarbeit mit dem Verein wienXtra fanden im Jahr 2014 22 Kinderaktiv-Tage und 34 Ferienspieltage statt. Sie wurden von 1.609 Personen besucht.

Die Kulturvermittlung des Volkskundemuseums verstärkte die Zusammenarbeit mit dem Science Center-Netzwerk. Es gab ab Jahresbeginn 2014 mehrere Netzwerktreffen, und seit dem Sommer betreibt die Kulturvermittlung eine eigene Station in den Wissensräumen in der Kudlichgasse und in der Bassena am Schöpfwerk.

29. 1.

44. Netzwerktreffen in der Präsidentschaftskanzlei der Wiener Hofburg: Inhaltlicher Schwerpunkt war die (Weiter)Entwicklung des ScienceCenter-Netzwerks. Was gäbe es ohne das Netzwerk nicht? Was können wir aus Forschungen zur Entwicklung anderer Netzwerke lernen? Welche kühnste Vorstellung haben wir von Zukunft und Rolle des ScienceCenter-Netzwerks?

3.-6.2.

Ferienspiel zum Thema „Fleißige Handwerker“ im Rahmen der Ausstellung „Bienenwachs und Honigkuchen“. Die Kinder erarbeiteten Gemeinsamkeiten der Bäcker, Schmiede, Töpfer, Lebzelter sowie Wachszieher und gestalteten im Workshop kleine Kerzen aus Bienenwachs und Truhen aus Papier und Holz. TeilnehmerInnen: 149 Personen

15.2.-29.3.

Indoorspielplatz an sieben Freitagen im Volkskundemuseum. Gefördert von der Bezirksvorstehung der Josefstadt. TeilnehmerInnen: 401 Personen

23.2.

Kinderaktivtag „Wachsstöcke und Wachsgurke“

Gemeinsam mit einem Wachszieher zogen Kinder Wachsschnüre und erfuhren Spannendes über diesen traditionellen Beruf. TeilnehmerInnen: 22 Personen

16.3. und 23.3.

Kinderaktivtage rund ums Butterstampfen. TeilnehmerInnen: 46 Personen

14.4, 15.4. und 18.4.

Im Rahmen des Osterferienspiels „Neun Kräuter und ein Osterei“ wurden Küchenkräuter gesammelt und zu einer würzigen Kräutersuppe verkocht. TeilnehmerInnen: 148 Personen

6.6.

Erstes Vernetzungstreffen zum Thema „Soziale Inklusion und Wissenschaftsvermittlung“ mit MigrantInnenvereinen im Wissensraum in der Kudlichgasse

15.6.

In Zusammenarbeit mit der Ernährungswissenschaftlerin Margot Fischer suchten die Kinder unter dem Motto „Essbare Wildnis“ nach Blüten und Blättern im Schönbornpark und verkochten diese. TeilnehmerInnen: 24 Personen

17. 6.

45. Netzwerktreffen in der VHS Wiener Urania: Thema war die internationale ScienceCenter-Konferenz ECSITE. TeilnehmerInnen der Konferenz berichteten über Highlights und Themen der internationalen Diskussion.

1.7., 2.7., 3.7., 4.7., 9.7., 28.7., 29.7., 30.7., 31.7., 5.8., 26.8., 27.8. und 28.8.

Ferenspieltage: die BesucherInnen suchten nach Darstellungen von Schlangen, Drachen und Mäusen in der Dauerausstellung und stellten Lindwürmer aus Holzperlen und Watte her. TeilnehmerInnen: 444 Kinder und 127 Erwachsene

2.7., 16.7., 23.7., 29.7., 30.7., 6.8., 12.8., 13.8., 20.8., 26.8. und 27.8.

Kinderaktiv-Tage zum Thema „Kräuterduft und Butterbrot“. Dank der Bezirksförderung der Josefstadt (Einrichtung des Kräutergartens) konnte dieses Programm angeboten werden. TeilnehmerInnen: 302 Personen

22.7., 23.7., 6.8., 7.8., 8.8. und 29.8.

Ferenspiel für Jugendliche (10-13jährige) unter dem Motto „Ab in die Dunkelkammer“. Nach dem Besuch der Sonderausstellung „Gestellt. Fotografie in der Habsburgermonarchie“ fotografierten sich die Teilnehmerinnen gegenseitig und entwickelten Abzüge des Schwarzweißfilmes in der Dunkelkammer. Teilnehmerinnen: 73 Mädchen

10.9.

46. Netzwerktreffen am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Uni Wien in Kombination mit der internationalen Konferenz „Visionary or Fantasy? Creating open spaces for science communication and social inclusion“ (im Rahmen der EU-Netzwerke SiS-CATALYST und EUCU.NET). Gastgeber waren Universität Wien und das Kinderbüro der Universität Wien.

26.10.

Kinderaktivtag unter dem Motto „Offene Türen im Volkskundemuseum“. Es wurden ausgewählte Kästen geöffnet und Truhen gebastelt. TeilnehmerInnen: 30 Personen

4.11.

Zweites Vernetzungstreffen zum Thema „Soziale Inklusion“ im Wissensraum des Stadtteilzentrums Bassena am Schöpfwerk

18. 11.

47. Netzwerktreffen im Grazer Kindermuseum FRida & freD

28., 29. und 30.11.

Kinderaktivtage im Rahmen der Veranstaltung der SoroptimistInnen mit Workshops der Kinder-Boku. TeilnehmerInnen: 156 Personen

7.12., 14.12. und 21.12.

Kinderaktivtage im Rahmen der Ausstellung „Baum-Zeit. Vor und nach dem Fest“. TeilnehmerInnen: 41 Personen

24.12., 27.12. und 30.12.

Im Rahmen des Winterferienspiels gab es Wissenswertes über Weihnachtsbäume zu erforschen. TeilnehmerInnen: 47 Kinder

Weitere Aktivitäten der Kulturvermittlung

Lange Nacht der Forschung

Tag des Denkmals

Kinderuni

Outdooraktivitäten:

Märchentage im Wiener Rathaus (950 Personen besuchten den Stand des Volkskundemuseums)

Josefstädter Straßenfest

Festtag der Kinderliga im Kinderbüro des Museumsquartiers

KOMMUNIKATION UND MEDIEN

Mit der Direktion von Matthias Beitzl gibt es das starke Bestreben, das Volkskundemuseum als einen Ort zu denken, der näher beim Publikum sein soll. Das Museum als kultureller Umschlagplatz soll zu einem Raum der NutzerInnen und in bestimmten Momenten auch zu einem Ort für Auseinandersetzungen werden. Die Kommunikation der Neupositionierung des Museums konnte von Barbara Lipp auch durch ein neues grafisches Leitbild in Drucksorten und vor allem durch die neue Homepage, die eine starke Nutzung und sehr gutes Feedback erfährt, gefestigt werden. Das innovative Facebook-Konzept in Zusammenarbeit mit der Sprachkünstlerin Rosemarie Pilz wird laufend bespielt und genützt. Das Nachrichtenblatt des Vereins für Volkskunde konnte mit der Weiterentwicklung des Designs und der redaktioneller Einbindung diverser Museumspartner ausgebaut werden.

Sowohl die als Intervention in der Schausammlung eingerichtete Sonderausstellung „Past Future Perfect“ in Kooperation mit dem Slowenischen Kulturinstitut, die mit dem inhaltlichen Spannungsfeld zwischen Sammlungsobjekten und Designobjekten aus Slowenien vor allem für die Vermittlungsabteilung große Herausforderungen brachte als auch die Gastausstellung zu 50 Jahre Gastarbeit in Österreich und die Fotoausstellung „Mein Leben in Österreich“, die auf Sensibilisierungs- und Aufklärungsarbeit hinsichtlich der Situation von jungen Flüchtlingen abzielte, fanden ausgesprochen breiten medialen Zuspruch. Die Großausstellung „Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie“ und die Sonderausstellung über Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg deckten bildhafte Kategorisierungen nach regionalen und ethnischen Gesichtspunkten in der Habsburgermonarchie und bis heute wirksame Klischees auf, was im Laufe des Gedenkjahres zum Ersten Weltkrieg ebenfalls medialen Widerhall erfuhr.

SAMMLUNGEN UND DIGITALISIERUNG

Hauptsammlung

Der Zuwachs betrug 381 Inventarnummern (86.854 bis 87.234). Bei den Erwerbungen 2014 handelt es sich um 352 Schenkungen, 16 Objekte aus dem Altbestand und 13 angekaufte Objekte, für die € 2.561,17 inkl. MwSt. ausgegeben wurden.

Im Zuge von Leihnahmen für Ausstellungen wurden 18 Objekte restauriert, die Restaurierungskosten trugen teilweise die externen Leihnehmer.

Patenschaft

Am 22. November 2014 startete die Patenschaftsaktion für die Jaufenthaler Krippe. Mit der Übernahme einer Patenschaft wird die Restaurierung und Erhaltung einer der schönsten spätbarocken Krippen mit 388 Figuren, die im Winter 2015/16 wieder im Volkskundemuseum Wien ausgestellt werden soll, unterstützt. Bis Jahresende wurden 67 Patenschaften im Wert von € 1.835.- vergeben.

Digitalisierung

2014 wurden 3.821 Datensätze mit Sparbehelfen der Erste Bank, die sich in der M-Box-Datenbank „Inventar“ befanden, in eine eigene Datenbank transferiert und in „Inventar“ gelöscht.

Die Gesamtzahl der in „Inventar“ erfassten Objekte (31.12.2014: 48.533) hat sich daher um 3.821 Datensätze verringert.

Grafische Sammlung, Kuratorin Nora Witzmann

124 Objekte wurden für die grafische Sammlung inventarisiert. Das Hauptaugenmerk lag auf dem Abschluss der Digitalisierung der ca. 8.000 Objekte umfassenden Sammlung Gugitz (siehe Projekte).

Im Laufe der Vorbereitung der Sonderausstellung 2015 „Objekte im Fokus: Denk an mich! Stammbücher und Poesiealben aus zwei Jahrhunderten“ (5.5.-22.11.2015) wurden mehrere Stammbücher und Stickvorlagen in die Grafiksammlung aufgenommen.

Keramik, Kuratorin Claudia Peschel-Wacha

Insgesamt wurden 2014 von VolontärInnen, Schneebällen und Claudia Peschel-Wacha 1.261 Objekte digitalisiert.

Fortgesetzt wurde die Digitalisierung des Bestands an keramischen Scherben (insges. 991 Stück). Es handelt sich um diverse Fragmente, die Adolf Mais zwischen 1948 und 1955 in niederösterreichischen Orten (u.a. Japons, Waldviertel; Kronberg; Drösing a.d. March) sowie am Friedrich Schmidt-Platz und der benachbarten Bellaria in Wien gesammelt hat. Digitalisiert wurden auch die Daten einer Gruppe rumänischer Kachelfragmente aus dem Nachlass von Rudolf Gassauer.

Ebenfalls fortgesetzt wurde die Digitalisierung des Bestands an Südtiroler Keramik. Diesmal handelte es sich um eine Gruppe von 97 Stück glasierter Mehlspeismodeln aus der Hafnerei Gasser in Bozen, die bereits im Jahre 1896 Eingang in den Museumsbestand gefunden hatten. Auch Modeln und Abformungen aus Keramik und Gips der Sammlung Walcher von Moltheim konnten elektronisch erfasst werden. Es fand eine Objektrecherche und die Digitalisierung der gefundenen Objekte zum Projekt Sammlung Fähnr. d. R. Leopold Forstner aus Serbien (Gegend von Valjevo, Mitrovica, Albanien und Montenegro) statt.

Eine Gruppe zeitgenössischer Keramik, darunter Objekte von Barbara Niemann, erweiterte dank einer Schenkung den keramischen Bestand.

Schmuck und Metall, Kuratorin Dagmar Butterweck

2014 wurden von Mag. Elisabeth Prem, Paul Stöttinger, BA und Dagmar Butterweck insgesamt 345 Metallobjekte digitalisiert. Es handelte sich dabei um eine Gruppe von Leuchtern aus der Sammlung Ladislaus Edler von Benesch sowie um ein Konvolut von Haushaltsgeräten, das von Heide Lorenz im Vorjahr eingebracht worden war.

Depot Hafen: Die Übersiedlung der Metallobjekte aus dem Museum in das Depot soll 2015 abgeschlossen werden. Bis Ende 2014 wurden 4.728 Metallobjekte mit Vermerk ihres genauen Standortes im Hafen untergebracht.

Textilien, Kuratorin Kathrin Pallestrang

348 Objekte aus dem textilen Bereich wurden 2014 digitalisiert.

99 Objekte aus dem Altbestand digitalisiert von Senta Schwanda und Elisabeth Deutsch (Schneebälle).

51 Objekte aus dem Altbestand digitalisiert von Christina Siostrzonek (Schneeball) gemeinsam mit Kathrin Pallestrang.

60 Objekte aus dem Altbestand digitalisiert von Nina Harm über einen Werkvertrag im Rahmen der Ausstellung „Ruthenische Stickereien“.

131 Neuzugänge digitalisiert von Volontärin Annina Forster gemeinsam mit Kathrin Pallestrang.

7 Neuzugänge digitalisiert von Kathrin Pallestrang.

Objektmanagement, Elisabeth Egger

Digitalisierung von 65 Objekten und 256 digitalen, hochauflösenden Fotografien.

Reproduktionen

Elisabeth Egger: Organisation von 14 Fototerminen.

Bearbeitung von 38 Reproduktionsanfragen, aus denen 31 Reproduktions- und 4 Verwendungsvereinbarungen resultierten.

Einnahmen aus Lizenzgebühren: € 1.364,90

Bunkerprojekt

2014 wurde nach längerer Unterbrechung das Bunkerprojekt unter Leitung von Elisabeth Egger weitergeführt. Es wurden 500 Objekte gereinigt, kontrolliert, in einer Datenbank erfasst und fotografiert. Darüber hinaus konnte ein Rückstand von 2.013 Objekten kontrolliert, erfasst und fotografiert werden. Im letzten Quartal 2014 wurden die Aufräumarbeiten im Bunker intensiviert, sodass nun fast dreiviertel des Gesamtbestands an den endgültigen Standorten untergebracht ist. Mitgearbeitet haben Elisabeth Hammerschmid, Elisabeth Stötzler, Andreas Schmid und Alexander Simon.

LEIHVERKEHR

Externe Leihgaben:

Museen der Stadt Wien „Experiment Metropole – 1873: Wien und die Weltausstellung“ im Wien Museum Karlsplatz: 1 Objekt

Bezirkmuseum Innere Stadt „Wien 1914, Ende einer Ära“ im Bezirkmuseum Innere Stadt: 25 Objekte (Reproduktionen)

Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft „Böse Dinge – Eine Enzyklopädie des Ungeschmacks“ im Hofmobiliendepot Wien: 5 Objekte

Schloss Schönbrunn Kultur- und Betriebsgesellschaft „Der perfekte Haushalt aus Papier. Bürgerlicher Alltag zur Zeit Mozarts“ im Hofmobiliendepot Wien: 72 Objekte

Gemäldegalerie der Akademie der bildenden Künste Wien „Lust am Schrecken. Ausdrucksformen des Grauens“: 1 Objekt

Schallaburg Kulturbetriebsges.m.b.H. „Jubel & Elend. Leben mit dem Großen Krieg 1914-1918“ im Schloss Schallaburg: 6 Objekte

Niederösterreichische Museums Betriebs GmbH „Malerische Wallfahrt nach Mariazell in Aquarellen von Eduard Gurk“ im Landesmuseum NÖ: 22 Objekte

Kultur- und Museumsverein Laxenburg „Der Glaube an Wunder – Heiligsprechungen“ im Museum Laxenburg: 1 Objekt

Heimatismuseum Kaumberg. Museum für Regionalgeschichte und Kultur „1900-1914 – wie es zum Ersten Weltkrieg kam“: 14 Objekte

Direktion Kultur, Amt der OÖ Landesregierung „Fähnrich Forstner. Ein Künstler des Wiener Jugendstils als Sammeloffizier auf dem Balkan“ in Ochrid, Skopje, Podgorica und Pristina: 23 Objekte (Reproduktionen)

Universalmuseum Joanneum GmbH „Wald und Mensch. Eine Geschichte in 100 Positionen“ im Schloss Trautenfels: 2 Objekte

Salzburger Kunstverein „Matthias“ von Thomas Hörl im Künstlerhaus, Salzburg: 1 Objekt

International Cultural Centre Krakau „Mythos Galizien“: 7 Objekte

Total: 180 externe Leihgaben

Externe Dauerleihgaben:

Verein „Österreichisches Jüdisches Museum in Eisenstadt“ im Österreichischen Jüdischen Museum, Eisenstadt: 2 Objekte

Tiroler Landesmuseen-Betriebsgesellschaft m.b.H. im Tirol Panorama, Innsbruck: 3 Objekte

Stadtmuseum Dornbirn „Intervention in der Dauerausstellung“: 2 Objekte

Verein Heimatmuseum Markt Weiltingen und Umgebung e.V. „Handwerk in Weiltingen“ im Heimatmuseum Markt Weiltingen: 1 Objekt

Total: 8 externe Dauerleihgaben

Objekte für interne Ausstellungen aus dem eigenen Sammlungsbestand:

Gestellt. Fotografie als Werkzeug in der Habsburgermonarchie: 636 Objekte

Sinne und Dinge: Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest: 96 Objekte

Objekte im Fokus: Arbeiten ruthenischer Flüchtlinge im Ersten Weltkrieg: Stick- und Knüpfmusterstücke: 511 Objekte

neuerDings: Sticktuch mit Hakenkreuzen: 1 Objekt

neuerDings: Keramiken von Barbara Niemann: 4 Objekte

neuerDings: 40 Jahre Playmobil – 40 Jahre Geschlechterstereotype: 3 Objekte

Total: 1.251 interne Leihgaben

Leihnahmen:

Sinne und Dinge: Baum-Zeit! Vor und nach dem Fest: von 16 institutionellen und privaten Leihgebern 81 Leihgaben

Total: 81 interne Leihnahmen

Dauerleihnahmen:

Bundesmobilienverwaltung Wien: 2 Objekte

Artothek des Bundes, Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur: 295 Objekte

Gesellschaft Bildender Künstler Österreichs, Künstlerhaus: 11 Objekte

Total: 308 Dauerleihnahmen

Summe Einnahmen Leihverkehr: € 8.710,- exkl. Mwst.

BIBLIOTHEK

Die Bibliothek 2014 in Zahlen:

Besucher (externe):	344
Anzahl der benutzten Medien: ca.	1.200
Zuwachs an neuen Medien	ca.1.355
Anzahl Retrokatalogisierung	1.757
Upgrade YC	294

Gesamter Datenbestand per 31.12.2014: 52.478 davon 26.888 AC-Daten

Ausgaben für Buchankäufe:	€ 6.131,74
Ausgaben für Buchbinder:	€ 2.822,20
Sonst. Ausgaben (Datenbank):	€ 4.829,86
Jahresgesamtausgaben:	€ 13.783,80

Retrokatalogisierung

Mittlerweile wurden viele im ersten Arbeitsgang zurückgestellte Werke (bei denen kein Katalogisat im Bibliothekenverbund vorhanden war) komplett neu katalogisiert, sodass der Prozentsatz der in der Datenbank erfassten Titel wieder beträchtlich gesteigert werden konnte. Am Bestand der Sonderdrucke wird kontinuierlich gearbeitet. Für beide Bereiche gilt, dass dieser Teil der Retrokatalogisierung einen ungleich größeren Bearbeitungszeitraum beansprucht als alle vorangegangenen Arbeiten in diesem Projekt.

ÖZV-Online

Begonnen im Herbst 2013 konnte diese Arbeit im Jänner 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Ergebnisse wurden im Februar 2014 in die neue Homepage des Museums integriert. Die Rückmeldungen der NutzerInnen waren überaus positiv.

Leserbetreuung, Führungen, Volontärinnen

Auch 2014 nahm die BAKIP Langegasse wieder die Bibliothek des Volkskundemuseums für ihre vorwissenschaftlichen Arbeiten in Anspruch (Gruppen und Einzelbesuche).

Es fanden Bibliotheksführungen bzw. Einführungen in die Bibliotheksrecherche für Studierende des Instituts für Europäische Ethnologie der Universität Wien statt. Weiters eine Führung einer privaten Gruppe von ca. zwölf Personen durch das Museum und das Palais.

Insgesamt konnte die Besucheranzahl in der Bibliothek um ca. 50 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Fünfmal wurde das Programm „Schriften unter der Lupe“ durchgeführt.

Im Frühjahr und Herbst absolvierte Vera Unger ein Volontariat im Ausmaß von insgesamt 32 Arbeitstagen, und Claudia Buchmayer wurde für ihr berufsbezogenes Praktikum an drei Tagen im Sommer in die Bibliotheksarbeit eingeführt.

Tauschverkehr

Dank der ca. 230 Literaturtauschpartner aus fachverwandten Institutionen weltweit, konnte – so wie jedes Jahr – wieder ein Großteil der wichtigen Literatur kostensparend erworben werden.

Gemeinsam mit Eveline Artner wurde eine Aktualisierung der Schriftentauschliste durchgeführt.

Die zusätzliche sorgfältige Durchsicht von Literatur- und Ausstellungsanzeigen der relevanten Fachmedien versetzt die Bibliothek ebenfalls in die Lage, rasch und unbürokratisch via e-mail relevante Literatur im Zuge eines einmaligen Tausches zu erhalten.

Speicher

Die umfangreichen Umstellungen, die schon 2013 vorgenommen wurden, setzten sich auch 2014 fort. Das Rollschrankarchiv wächst weiter durch ausgelagerte Literatur aus dem Bibliotheksspeicher.

ISBN-Verwaltung, VLB-Betreuung, Homepage, Publikationen

Ende Jänner wurden die Arbeiten an den Verlagstiteln abgeschlossen. Sie werden laufend aktuell gehalten. Insgesamt sind 171 Titel gemeldet, davon 149 aktiv. Alle wurden mit Cover, Inhaltsverzeichnissen bzw. Leseproben versehen. Dafür wurden ca. 1600 Scans erstellt.

Im Sommer konnte mit Hilfe einer Volontärin ein neues illustriertes Verlagsverzeichnis als downloadbare und druckfähige pdf-Datei erstellt werden. Es ist auf der Homepage zu finden.

Provenienzforschung

Gespräche mit Claudia Spring bezüglich Provenienzforschung zum Bestand 1933-1945 bzw. Mythenbibliothek. Ende des Jahres 2014 konnte dann ein Projekt fixiert werden, das im Jahr 2015 unter anderem auch die Bibliothek betreffen wird.

Österreichische Volkskundliche Bibliographie ÖVB

Ende des Jahres 2014 wurde auf Basis div. Gespräche mit den am Erscheinen beteiligten Personen entschieden, die Arbeit an der Österreichischen Volkskundlichen Bibliographie einzustellen.

Damit wird eines der über Jahrzehnte wichtigsten Arbeitsmittel für die wissenschaftliche Forschung in der Volkskunde ersatzlos gestrichen.

Jedoch haben sich mittlerweile die Zugangsmöglichkeiten zur Forschungsliteratur deutlich geändert.

Die rasanten Fortschritte in der Informationstechnologie werden den Verlust dieses Arbeitsmittels für die nachfolgenden wissenschaftlichen Forschergenerationen verschmerzen lassen.

ARCHIV

Die Gruppe „Archiv Aktiv“ mit den ehrenamtlichen Mitgliedern Maria Diwold und Mag. Marie-Luise Stefanics transkribierte und digitalisierte unter der Leitung von Elisabeth Egger die Protokolle des Vereins für Volkskunde aus der Zeit von 1920 bis 1927.

Die Sichtung des im Außenlager Hafen Freudenau gelagerten Aktenmaterials des ehemaligen Ethnographischen Museums Schloss Kittsee wurde durch Dr. Monika Habersohn, eine ehrenamtliche Mitarbeiterin, abgeschlossen. Die Herkunftsakte zum Erwerb der EMK-Sammlungen sind nun in der Objektdokumentation des ÖMV zugänglich.

Eine weitere ehrenamtliche Mitarbeiterin, Dietlinde Landsmann, konnte die Liste der Vereinsmitglieder um das Jahr 1911 ergänzen (es liegen nun die Jahre 1894-1911 sowie 1937-1976 vor).

Elisabeth Egger bearbeitete und beantwortete sieben Archivanfragen.

PERSONALSTAND

Vertragsbedienstete

Direktion

Mag. Matthias Beitzl, Direktor
Dr. Claudia Peschel-Wacha, Dir.-Stv.

Wissenschaftlicher Dienst

Mag. Dagmar Butterweck (75%)
Mag. Herbert Justnik
Mag. Kathrin Pallestrang (50%)
Mag. Nora Witzmann

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Mag. Barbara Lipp (90%)

Objektmanagement

Mag. (FH) Elisabeth Egger (85%)

Textilrestaurierung

Monika Maislinger

Sekretariat

Regina Pichler

Bibliothek

Hermann Hummer
Eveline Artner

Hausverwaltung, EDV-Betreuung

Hubert Inführ

Besucherservice, Veranstaltungsmanagement, Aufsicht

Günther Mohl
Robert Horvath
Helfried Machaczek

Gartenbetreuung

Alexander Weiser (80%)

Privatrechtlich Angestellte (Verein)

Kulturvermittlung

Mag. Katharina Richter-Kovarik (50%)

MMag. Maria Seidl (50%)

Redaktion ÖZV

Mag. Birgit Johler (37,5%)

Buchhaltung

Ingeborg Milleschitz

Projekt Klimesch: Das Geschäft mit den Dingen – Nahversorgung

Mag. Markus Trenker (50%)

Abgang bzw. Dienstzeitreduktion:

BUTTERWECK Dagmar – Reduktion um 25% als EK für K. Pallestrang ab 1.9.2014

EGGER Elisabeth – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 85% von 1.8.2014 bis 31.7.2015 (EK B. Lipp)

PALLESTRANG Kathrin – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 50% von 1.9.2014 bis 31.8.2015 (EK D. Butterweck, B. Lipp)

WEISER Alexander – Herabsetzung der Wochendienstzeit auf 80% von 1.9.2014 bis 31.8.2015

Neuzugang, Überreihung bzw. Dienstzeiterhöhung:

BUTTERWECK Dagmar – behält 25% als EK für K. Pallestrang von 1.9.2014 bis 31.8.2015 (75% TZ)

LIPP Barbara – behält 15% als EK für E. Egger von 1.8.2014 bis 31.7.2015 (65% TZ)

– erhält 25% als EK für K. Pallestrang von D. Butterweck von 1.9.2014 bis 31.8.2015 (90% TZ)

Ausbildung:

EGGER Elisabeth – Seminar „Einführung in Linked (Open) Data“ in der ÖNB am 6.5.2014

– Seminar „Linked Data in der Praxis“ in der ÖNB am 6.5.2014

– Seminar „Semantische Dienste und Angebote im Web“ in der ÖNB am 10.9.2014

LIPP Barbara – Beginn der Grundausbildung im BKA am 17.11.2014

Verein:

BADR Tamara – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.10.2014 für die Kulturvermittlung

CZAK Dagmar – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.4.2014 für die Kulturvermittlung

EDER Irina – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.2.2014 für die Kulturvermittlung

GIANESI Fabio – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweiser Beschäftigter ab 1.3.2014 für Kulturvermittlung und Besucherservice

HAMMERSCHMID Elisabeth – Angestellten-Dienstvertrag als Geringfügig Beschäftigte für 7,5 Wochenstunden von 1.2.2014 bis 31.12.2014 für das Projekt „Depotsanierung Bunker“

KRENNER Matthias – Angestellten-Dienstvertrag für 35 Wochenstunden ab 1.9.2014 für die Gastronomie (Café)

LIENER Stefanie – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.3.2014 für die Kulturvermittlung

MÜLLER Desirée – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.2.2014 für die Kulturvermittlung

PAUKNER Sabine – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.2.2014 für die Kulturvermittlung

PRANKL Katrin – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.2.2014 für die Kulturvermittlung

PREM Elisabeth – Angestellten-Dienstvertrag als Geringfügig Beschäftigte für 3,75 Wochenstunden von 1.5.2014 bis 31.12.2014 für Inventarisierungsarbeiten in der Metallsammlung
 SCHUBERNIK Simone – Angestellten-Dienstvertrag für 35 Wochenstunden von 1.8.2014 bis 12.8.2014 für die Gastronomie (Café)
 SEIDL Maria – Freier Dienstvertrag für 20 Wochenstunden von 1.1.2014 bis 31.12.2014 für Kulturvermittlung und Besucherservice
 SULZNER Raffaella – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte von 1.2.2014 bis 30.11.2014 für die Kulturvermittlung;
 Freier Dienstvertrag für 20 Wochenstunden von 31.12.2014 bis 31.12.2015 für Kulturvermittlung
 TRENKER Markus – Angestellten-Dienstvertrag für 10 Wochenstunden von 16.12.2013 bis 30.6.2014 für die Projektarbeit
 „INSTALLATION: DAS GESCHÄFT MIT DEN DINGEN – NAHVERSORGUNG“; Angestellten-Dienstvertrag für 20 Wochenstunden ab
 1.7.2014 als Geschäftsführer der Gastronomie (Café)
 WALDNER Mona – Angestellten-Dienstvertrag als Fallweise Beschäftigte ab 1.2.2014 für die Kulturvermittlung

Ehrenamtliche MitarbeiterInnen

Anzahl der Stunden, die MitarbeiterInnen der ARGE Schneeball im Jahre 2014 freiwillig im Volkskundemuseum geleistet haben:
 2.227,5 Stunden, das entspricht 55,6 Wochen

VolontärInnen

2014 haben 20 VolontärInnen 4.030 Stunden für das Museum gearbeitet. Das entspricht mehr als 100 Wochen. Sie kamen aus Amerika, Bosnien-Herzegovina, Bulgarien, Deutschland, Mazedonien, Österreich und Ungarn.
 Die VolontärInnen erhalten eine Bestätigung für ihre Tätigkeit im Volkskundemuseum, die sie ihren Bewerbungsunterlagen beifügen können. Anfragen potentieller ArbeitgeberInnen an Claudia Peschel-Wacha, die den Einsatz der VolontärInnen im Volkskundemuseum koordiniert, zeigen, wie wichtig die Zeit im Volkskundemuseum für die berufliche Zukunft der VolontärInnen ist.

DonatorInnen

Das Volkskundemuseum nimmt Objekte nur unter bestimmten Voraussetzungen in seine Sammlungen auf. Die Depotflächen sind begrenzt und daher erfolgt eine genaue Auswahl der Neuzugänge in die Sammlungen.
 Den großzügigen DonatorInnen dankt das Volkskundemuseum sehr herzlich! 2014 waren dies:

Anonymus (einige SpenderInnen wollen nicht genannt werden)

Hannelore Baumgartner, Bad Vöslau
 Gertrud Budischek, Wien

Mag. Kathrin Pallestrang, Wien
 Gertrud Petermair, Wien

MMag. Dr. Gerhard Deimel, Wien
 Brigitta Dirnberger, Wien
 Maria Diwold, Wien

Doz.Dr. Manfred Rauchensteiner
 Renate Reznik, Wien
 Franco von Rosenfranz, Italien

Bundespräsident Dr. Heinz Fischer
 Ferdinand und Josef Fromholzer, Deutschland

Ing. Johann Soukup, Wien
 Hermine Anna Steinmetz, Wien
 Mag. Joachim Stingl, Wien

Annemarie Grohmann, Wien
 Christine Grübl, Wien

Regina Targyik, Wien
 Dr. Gertrude Toccafondi, Wien

Dr. Elfriede Haslauer, Wien

Mag. Ursula Vita, Wien
 Mag. Eva Völkel

Mag. Lieselotte Krammer da Silva
 Dr. Diemut Kastner
 DI Sandra Kockerbeck
 Mag. Maria Kreitschek, Wien

Mag. Hans Wellner, Wien

Mag. Barbara Lipp, Wien

Mag. Brigitte Ziegler-Hanak, Wien

Katharina Maislinger, Neukirchen/Enknach
 Monika Maislinger, Korneuburg

KOOPERATIONEN

AAP Lehrerfachverlage GmbH, Hamburg, Deutschland
 Abteilung Geschichte/Politische Bildung, Pädagogische Hochschule NÖ, Baden
 Alpines Museum der Schweiz, Bern, Schweiz
 Bezirksamt Josefstadt, Wien
 Bezirksmuseum Alsergrund, Wien
 Bezirksmuseum Josefstadt, Wien
 Center for Music, SOAS University of London, UK
 Central College in Vienna
 Culture Brains Wien
 Department of Ethnology, National Museum in Poznan, Polen
 Direktion Kultur, Amt der OÖ Landesregierung, Linz
 Durst Phototechnik AG, Brixen/Bressanone, Italien
 ECM Lehrgang Wien
 Egerland-Museum, Marktredwitz, Deutschland
 EspressoFilm, Wien
 Familienbund Wien
 Gesellschaft für Historische Waffen- und Kostümkunde, Berlin, Deutschland
 Haus der Bayerischen Geschichte, Bayerisches Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst, Augsburg, Deutschland
 Historisches Seminar, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg, Deutschland
 Hochschule Luzern – Musik, Schweiz
 IFK Internationales Forschungszentrum, Kulturwissenschaften an der Kunstuniversität Linz
 Institut für Europäische Ethnologie, Universität Wien
 Institut für Geschichtswissenschaft, Universität Bremen, Deutschland
 Institut für kunst- und musikhistorische Forschungen, Österreichische Akademie der Wissenschaften, Wien
 Institut für Kunstgeschichte, Katholische Universität Lublin, Polen
 Institut für österreichische Geschichtsforschung, Wien
 Kulturagenda – Institut für Museen, Kulturwissenschaft und Publikum, Wien
 KulturKontakt Austria, Wien
 Les amis de la danse baroque, Dresden, Deutschland
 Liegnitzer Kultur Centrum, Legnica, Polen
 Ludwig Boltzmann Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Graz
 MA 42 - Wiener Stadtgärten, Wien
 Museen der Stadt Wien – Stadtarchäologie, Wien
 Novella Könyvkiadó és Könyvkereskedelmi Kft., Budapest, Ungarn
 Oberrheinisches Bäder- und Heimatmuseum, Bad-Bellingen-Bamlach, Deutschland
 Polizeimuseum, Bundesministerium für Inneres, Sicherheitsakademie, Wien
 Sächsische Akademie der Wissenschaften, Leipzig, Deutschland
 Sächsische Bildungsagentur, Koordinierungsbüro der Ziel3-Projekte, Görlitz, Deutschland
 ScienceCenter-Netzwerk, Wien
 Servus in Stadt und Land, Wien
 Soroptimist International Österreichische Union, Wien
 Südtiroler Landesmuseum für Volkskunde, Dietersheim
 Textilarchäologie und Fundaktenarchiv der Prähistorischen Abteilung, Naturhistorisches Museum, Wien
 Textilhanddruckerei Fromholzer, Ruhmannsfelden, Deutschland
 Tiroler Volkskunstmuseum, Innsbruck
 Universität für Bodenkultur, Wien
 University of Western Sydney, Australien
 Verlag Anton Pustet, Salzburg
 wienXtra
 wohnpartner-Team 22, Wien
 Wiener Stadt- und Landesarchiv, Wien

VEREIN

Der Verein für Volkskunde hat 627 Mitglieder.

2014 gab es 28 Eintritte, 22 Austritte und 7 Mitglieder sind verstorben: Helmut Czakler, Hedwig Herder, Heike Hofert, Mag. Heinz Ilming, Eveline Javitz, Dr. Maria Lackner-Kundegraber, Mag. Dr. Georg Reitter.

Der Verein für Volkskunde bewahrt seinen Verstorbenen ein ehrendes Andenken und hält in diesem Sinne alljährlich bei der Generalversammlung eine Schweigeminute.